

Während „normale“ Parksensoren-Löcher von außen nach innen getrieben werden, muss man im Fall Ford oft umgekehrt vorgehen. „Dank des präzisen Stanzwerkzeugs von KAMATEC ist das kein Problem“, weiß Karosseriebaumeister Daniel Hammer aus Erfahrung.



Bild: Dominsky

KAROSSERIE UND LACK

Richtig eingelocht

Praktisch sind sie nur aus Sicht des Autofahrers: Parksensoren. K&L-Betrieben entgehen durch die Piepser nicht nur Auftragspotenziale, sie machen im Fall eines Stoßstangenaustauschs auch richtig Arbeit. Doch das Unternehmen KAMATEC hat die Lösung.

Wer beim Golfen auf kürzestem Weg präzise einlochen möchte, der benötigt neben entsprechendem Geschick vor allem das richtige Eisen. Nicht viel anders ist die Situation im Fall von Parksensoren. So praktisch die kleinen Ultraschallteile auch beim Einparken sein mögen: Werkstätten, allen voran Karosserie- und Lackbetrieben, bereiten die meist im Dreier- bis Sechserpack vorkommenden Rundlinge nicht selten Kummer.

Nicht nur, dass ihnen seit Jahr und Tag aufgrund stetig sinkender Kleinschadenzahlen Reparaturpotenziale verloren gehen. Nein, im Fall der Fälle, also beim Austausch des Stoßfängers, stehen Werkstätten fast immer vor der Herausforderung, entsprechende Löcher in das schöne Neuteil bohren,

fräsen oder feilen zu müssen. Denn ab Werk kommen die Kunststoffteile in der Regel ohne notwendige Aussparungen daher. Das Problem beim händischen Anfertigen dieser: Einmal mit dem Stufenbohrer zu forsich herangegangen und schon ist das Loch zu groß und die Stoßstange im A.... Auch das „Sich-langsam-mit-der-Feile-Annähern“ ist weder effektiv (wirtschaftlich), noch fällt das optische Ergebnis immer original, sprich perfekt aus.

Lochstanzen lautet hier die adäquate Lösung. Mithilfe eines Stempels und einer Matrize presst der Anwender ein exaktes Loch in den Kunststoff. Was trivial klingt, ist es oftmals auch – aber nicht immer! Problem Nummer eins: Einige Anbieter liefern ihre Lochstanzen in einfachen, „geraden“ Größen, also z. B. in 18, 26 oder 27 Millimeter

Durchmesser. „Doch damit haben die Betriebe dann ein Problem“, legt Franz Schnitzhofer, Gründer und Inhaber der Firma KAMATEC, den Finger in die Wunde. „Denn oft haben die Fahrzeughersteller ‚krumme‘ Durchmesser für ihre Parksensorenlöcher gewählt, also z. B. 18,2, 26,7 oder 27,4 Millimeter.“

Mit anderen Worten: Wer hier zum billigen oder falschen Lochstanzen-Set greift, darf am Ende doch wieder Feile und Co. bemühen und hat entsprechend mehr Arbeit – von der Qualität des Ergebnisses ganz zu schweigen.

Nicht so bei den exklusiv für KAMATEC gefertigten Lochstanzen: Die kommen exakt in den vom Hersteller vorgesehenen Maßen daher. Und das gilt nicht nur für die Stanzen an sich, sondern auch für die dazugehörigen Dor-

TIPP!



31.3./1.4.

Dieses Jahr finden die Würzburger Karosserie- und Schadenstage unter dem Leitthema „Kalkulieren und Reparieren in der Zukunft“ statt. www.kfz-betrieb.de/wuerzburger-karosserietage

ne. Denn die benötigt der Anwender nach dem „Einlochen“, um die Sensorhalterung exakt in der Lochmitte zu platzieren und sie dann zu verkleben oder mittels Heißdraht festzuschmelzen. Zudem deckt das „Made in Germany“-Qualitätswerkzeug sämtliche aktuell vorhandenen Sensorgrößen ab bzw. wird laufend ergänzt.

„PRESS-IT 2.0“

Richtig trennt sich die Spreu vom Weizen, wenn man die Anbieter solcher Lochstanzen auf das Thema „Ford“ anspricht – die allermeisten müssen hier passen. Denn während sämtliche anderen Autobauer zumindest „einfache“ runde Löcher vorschreiben, d. h. kreisrunde Parksensoren verbauen, gehen die Kölner hier ihren eigenen Weg. Während es anfangs noch runde Löcher mit zwei oder drei Phasen waren, sind es mittlerweile fantasievolle Freiformen (siehe Bild links): Ein ovales Etwas mit einer oder zwei Aussparungen samt Ecke muss hier in den Kunststoff gedrückt werden – das Ganze in vier verschiedenen Ausführungen.

„PRESS-IT 2.0 - Ford Edition“ lautet Kamatecs Antwort auf diese Herausforderung. „Und die haben die Jungs des K&L-Spezialausrüsters mit Bravour gemeistert“, resümiert Daniel Hammer, seines Zeichens Karosseriebaumeister bei der Horst Grimm GmbH. Deren Chef, Peter Grimm, verdient durchaus das Prädikat „innovativ“, sprich er steht fortschrittlichen Technologien und Werkzeugen offen gegenüber – eben solchen wie von KAMATEC.

Denn abgesehen davon, dass der Odenwälder Werkstattsausrüster pfiffi-

ge Lösungen bietet: „Die Sachen sind robust, man bekommt bei Bedarf jedes Teil als Ersatz, und gibt es einmal etwas nicht, spricht man mit dem Chef und mit etwas Glück präsentiert der einem einige Zeit später das entsprechende Teil“, resümiert Peter Grimm zufrieden. Und dass das mit dem „robust“ tatsächlich so ist, zeigt im Fall des „PRESS-IT“-Konzepts der Vergleich mit dem Original-Ford-Werkzeug. „Das ist nach vier-, fünfmaligem Benutzen nämlich Schrott“, weiß Meister Grimm aus Erfahrung zu berichten – und das ist kein Märchen.

Auch wenn Golfen als teurer Sport verschrien ist: Qualität hat nun mal hier wie da ihren Preis – das gilt auch für die Lochstanzen von KAMATEC. 775 Euro für das neunteilige Rund-Set bzw. 895,45 Euro für die zehnteilige Ford-Set müssen Kaufwillige bereit sein, zu berappen. Was das allerdings im Vergleich zu einem verzeigten Stoßfänger ist? „Peanuts“, wie auch der Nicht-Golfer sagen würde.

STEFFEN DOMINSKY

NOCH FRAGEN?

Steffen Dominsky, Redakteur



„Die Gedankengänge von Autobauern kann man oftmals nicht nachvollziehen – siehe Ford und die Form der Parksensoren. Zum Glück gibt es Werkzeugspezialisten wie KAMATEC, die passende Lösungen bieten.“

☎ 0931/418-2571

✉ steffen.dominsky@vogel.de



Bild: Dominsky

Bei Ford-Stoßfängern ist der Sensorausschnitt ab Werk markiert. Alles, was die Werkstatt machen muss, ist ein Loch bohren ...



Bild: Dominsky

... den Druckstempel auf der Innenseite gemäß Markierung exakt ausrichten ...



Bild: Dominsky

... und die Matrize von außen aufsetzen. Dann den Drehknebel ansetzen und das Loch ausstanzen (siehe großes Bild links).



Bild: Dominsky

Das „PRESS-IT“-Set für Ford – man beachte die „fantasievollen“ Formen der Lochstanzen auf der linken Seite.



Bild: Dominsky

Das „PRESS-IT“-Set für alle Fabrikate – außer Ford: in der Mitte die Lochstanzen, seitlich die Dorne zum Positionieren der Sensorhalter.